Fortsetzung von Seite 1 | Zuger Wasser für Zürcher?

das Zuger Quellwasser-, als auch das Grundwasser weisen eine sehr gute Qualität auf», so Florian Weber.

Trinkwasserfassung
Die wichtigste Trinkwasserfassung für die Versorgung der Zuger Bevölkerung ist, laut Florian Weber, aber keine Quelle, sondern der Horizontalfilterbrunnen Reifflimatt der WWZ in Oberwil bei Zug, aus dem Grundwasser gefördert wird. Kurzfristig kann dieser Brunnen eine Grundwassermenge von 12'000 Liter pro Minute, im Jahresdurchschnitt 6000 Liter pro Minute fördern und ins Versorgungsnetz der WWZ einspeisen. Die WWZ versorgt damit die Gemeinden Zug, Cham und Hünenberg mit Trink- und Brauchwasser und ist auch in der Lage, bei Bedarf über Verbindungsleitungen benachbarte Wasserversorgungen mit Trinkwasser zu beliefern.

Hoher Anteil Quellwasser
Im Kanton Zug wird zu einem grossen Teil Quellwasser genutzt. So besteht beispielsweise das Trinkwasser der Gemeinde Unterägeri zu 97.5 Prozent aus regionalem Quellwasser; nur 0.8 Prozent davon ist Grundwasser aus Filterbrunnen. In Finstersee/Menzingen werden die Haushalte sogar zu 100 Prozent mit

Florian Weber, Baudirektor Kanton Zug z.V.g.

Quellwasser versorgt. Aber auch in den restlichen Gemeinden ist die Quellwassernutzung höher als die Grundwassernutzung. Ausser in Risch stammt das konsumierte Trinkwasser nur zu 4.4 Prozent aus Quellen. Hier ist der Anteil der Grundwassernutzung mit circa 92 Prozent deutlich höher.

Wer kontrolliert das Wasser?
Während das Amt für Umwelt die Qualität und die Pegel der grossen Grundwasservorkommen im ganzen Kantonsgebiet überwacht, kontrollieren die Wasserversorgun-

Der Brunnen im Dorfkern von Unterägeri sorgt für frisches Quellwasser. Christian Iten

gen, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verbraucherschutz (Lebensmittelkontrolle), die Qualität des Trinkwassers. Die Untersuchungshäufigkeit ist dabei abhängig von der Grösse der Wasserversorgungen. Private Quellinhaber sind für die Kontrolle der Wasserqualität ihrer Quellfassungen selbst verantwortlich.

Oberflächengewässer
Der Kanton Zug beheimatet bekanntlich auch etliche Oberflächengewässer: den Zuger-/Ägeri-,

Die Stollenquelle in Menzingen ist die grösste Quelle im Kanton Zug, deren Trinkwasser im Kanton Zug genutzt wird. z.V.g.

Wiler-/Steinhauser Waldsee sowie einen Weiher in Rotkreuz. Dazu gesellen sich drei Flüsse (Lorze, Sihl, Reuss) sowie diverse Bäche und andere Oberflächengewässer. Ob wir im Kanton Zug die sehr gute Wasserqualität auch bei den Oberflächengewässern auf Dauer beibehalten können, wird sich zeigen. Denn auch bei uns üben die Siedlungsentwicklung (Grundwasser) einerseits und die Landwirtschaft (Phosphor- und Stickstoffeintrag) Druck auf die Oberflächengewässer aus.
■ *redaktion@zugerwoche.ch*

Erfreuliche Leistungen an Zuger Schulen

In Mathematik erreichen überdurchschnittlich viele Zuger Schüler die Grundanforderungen. In Deutsch und Englisch liegt der Kanton Zug leicht über dem hohen Schweizer Durchschnitt. Erfreuliche Ergebnisse wurden beim Lesen erzielt.

Kanton Erstmals wurde schweizweit überprüft, wie viele Schüler die Grundkompetenzen erreichen. Bei den Ergebnissen aus der «Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen» (ÜGK) geht es immer um den Anteil der Schüler, welche die Grundkompetenzen erreichen. 2017 wurden die Schulsprache und die erste Fremdsprache am Ende der Primarstufe getestet, im Vorjahr 2016 Mathematik.

Zuger Ergebnisse
Der Anteil der Zuger Schüler, welche die Grundkompetenzen errei-

Die Leistungsfähigkeit an den Zuger Schulen liegt über dem Durchschnitt. z.V.g.

chen, liegt über dem Schweizer Durchschnitt. In Mathematik ist dieser Anteil statistisch signifikant überdurchschnittlich. Erfreulich: Im Lesen erreichen mehr Zuger Schüler die Grundkompetenzen als es die Zusammensetzung der Stichprobe erwarten liess. Was für die gesamtschweizerische Erhebung zutrifft, gilt auch im Kanton Zug: Von den individuellen Merkmalen der Schüler hat die soziale Herkunft den stärksten Effekt auf das Ergebnis.

Hohe Ziele setzen
Auch mit Blick auf die gute Zuger Ausgangslage müssen hohe Erwartungen an die Leistungsfähigkeit des Schulsystems gerichtet werden. In diesem Sinn hat der Bildungsrat bereits 2018 in Zusammenarbeit mit den Zuger Schulpräsidenten den Leistungsaspekt der Schulentwicklung stärker betont. Die Leistungsfähigkeit der Zuger Schulen soll gefördert werden beispielsweise durch die Arbeit an der Vergleichbarkeit von Anspruchsniveau und Beurteilung von Leistung. Damit wird eine weitere wichtige Voraussetzung geschaffen, um jenen Unterschieden auf die Spur zu kommen, die zu pädagogischen Kernfragen führen. Weitere Informationen finden Sie unter ***www.zg.ch***. *PD/NS*

Trophy: «Vielleicht packt es mich dann»

Die Raiffeisen Zuger-Trophy funktioniert dank grosszügigem Sponsoring. Dazu gehören auch die Risi Service AG und der Dynamix Laufshop. Sie unterstützen die aktuellen Etappen_03. Und vielleicht packt es jetzt den Risi-Mitarbeiter Roland Iten, selbst mitzumachen.

Kanton Roland Iten arbeitet seit 12 Jahren bei Risi, erst bei der Risi AG, heute bei der Risi Service AG. «Wir warten und reparieren schwere und leichte Nutzfahrzeuge sowie Personen- und Lieferwagen aller Marken. Zudem bewirtschaften wir Betriebstankstellen von Firmen, die eine eigene Tankstelle haben», fasst Iten das Tagesgeschäft zusammen. Die Risi Service AG unterstützt die Trophy seit Jahren. Roland Iten will darum endlich seine erste Etappe bestreiten: «Da ich an der aktuellen Mountain-Etappe auf unseren

Roland Iten von der Risi-Services AG: «Wir unterstützen die Trophy schon seit vielen Jahren.» z.V.g.

Hausberg aufgewachsen bin, ist es wirklich höchste Zeit. Und wer weiss, vielleicht packt es mich dann ja.» Ihm gefällt die Idee, dass man sich auf einer fixen, abwechslungsreichen Strecke mit anderen messen kann. «Das motiviert bestimmt, um bald möglichst wieder zu starten, um in der Rangliste ein, zwei Plätze gut zu machen.» Iten ist sonst Mannschaftsportler. Er spielt Unihockey beim UHC Einhorn Hünenberg und ist begeisterter Eishockeyfan. Das wöchentliche Training sei ein super Ausgleich zum Büroalltag. «Und wir sind eine wirklich tolle Truppe. Da macht das Training einfach Spass.»

Zehn Prozent Rabatt
Auch Renato Balasso, Inhaber des Laufshops Dynamix, unterstützt die Trophy als Etappen-Sponsor. Wer sein persönliches Zuger-Trophy-Zertifikat ausdruckt, bekommt bei ihm 10 Prozent Rabatt auf das gesamte Angebot. Und jedes Jahr zeigt er in einem Lauftechnik-Workshop interessierten Teilnehmenden ihre Defizite in Sachen Laufstil auf. So haben an einem kühlen Mai-Abend 15 Läufer erfahren, wie sich eine sauber ausgeführte Lauftechnik auf Energieverbrauch und entsprechend Geschwindigkeit auswirkt. «Auf dem Laufband hat sich gezeigt, dass die Armbewegung sehr oft zu wünschen übriglässt», erklärt der ehemalige Spitzenathlet, «Wer die Arme sauber führt, vermindert die Körperverdrehung, was wiederum das Verletzungspotenzial reduziert.»

Raiffeisen Zuger-Trophy
Alle weiteren Informationen, aktuelle Etappen, Ranglisten etc. finden Sie im Internet unter:
www.zuger-trophy.ch

RAIFFEISEN ZUGER TROPHY

ZEITGEIST

Positive Berichte?

Von Dany Kammüller

Liebe Leserschaft, im Zuge meiner Arbeit stellt sich für mich und mein Team immer wieder die Frage; was interessiert unsere Leser? Was wird heute gern gelesen und was überblättert man nur schon aus reiner Gewohnheit? Aus diesem Grund reden wir mit den Menschen, im Ausgang, auf der Strasse oder auch in diesem oder jenem Chat. Dabei kommt uns immer wieder zu Ohren, dass die Menschen nebst all dem Mord- und Totschlag gern mal etwas Positives lesen würden. Soweit so gut.

Doch wenn wir dann mal was Positives schreiben, erhalten wir so gut wie keine Rückmeldungen. Das pure Gegenteil ist der Fall. Fakt ist, im Zeitalter der sozialen Medien erhalten die spektakulären und brutalen Nachrichten am meisten Klicks. Viele Menschen sind gar richtig geil darauf sich selbst als Sensationsjournalisten zu betätigen, indem sie an Unfallstellen mit dem Handy filmen oder Fotos schiessen, um diese «Errungenschaften» dann möglichst schnell ins weltweite Netz zu stellen. So auch vergangene Woche, als in Deutschland auf der A6, in Bayern, ein 47-jähriger Lkw-Chauffeur nach einem Unfall ums Leben kam. Der Fall machte weltweit Schlagzeilen, weil einem Polizisten der Kragen platzte und er die Unfallfilmer und Fotografen fragte, ob sie auch die Leiche sehen und fotografieren wollen.

Dieser Polizist tat meiner Meinung nach das einzig Richtige und konfrontierte die Schaulustigen mit ihrer eigenen Dummheit und Sensationslust. Die meisten «Gaffer» entschuldigten sich danach und zogen beschämt von dannen. Aber ich bin sicher, beim nächsten Unfall oder der nächsten Sensation zieht der eine oder andere erneut sein Handy, um zu filmen und fotografieren. Ja, es ist leider eine Tatsache, dass es viele sensationsgeile Menschen gibt.

Aber wie dem auch sei, wir geben nicht auf und versuchen, nebst all dem Schrecklichen, das auf der ganzen Welt und auch bei uns passiert, immer wieder auch positive oder lustige Meldungen zu publizieren (Zugs Narr lässt grüssen, S. 24). Wohlwissentlich, dass diese Mitteilungen bei vielen Lesern eben nicht den gleichen Stellenwert haben, wie eine negative Schlagzeile ...
■ *redaktion@zugerwoche.ch*